

Abstrakte und konkrete Moral

Jean-Paul Sartre

Es gibt keine abstrakte Moral. Es gibt nur eine Moral in Situation, also eine konkrete Moral. Denn die abstrakte Moral ist die des guten Gewissens. Sie setzt voraus, dass man in einer von Grund aus amoralischen Situation moralisch sein kann. Die Moral ist die Aufhebung dieser Situation. Aber bei ihrer Aufhebung bewahrt sie sie auf. Die Moral ist die Idee, dass man ohne Veränderung der Situation gut sein kann, kurz „es läuft ja doch alles auf das Gleiche hinaus.“ Es ist die Idee, dass man „sein Gewissen für sich haben“ kann. Die Moral ist also Desinteresse, wenn sie abstrakt ist. Es ist eine Art, sich aus der Affäre zu ziehen. Es ist auch die Annahme, dass das Heil im Absoluten möglich ist.

Die Ethik ist die Theorie des Handelns. Aber das Handeln ist abstrakt, wenn es nicht Arbeit und Kampf ist. Beispiel: ein ertrinkendes Kind retten. Absurd. Die konkreten Probleme: durfte Luther die Bauern während des Bauernkrieges im Stich lassen?

(Aus: Jean-Paul Sartre, Entwürfe für eine Moralphilosophie)